

Sehr geehrte Damen und Herren!

Am

29. Januar 2016, 10-16 Uhr

findet im Raum P-502 (Paulinum) die nun bereits 10. Auflage unseres

Interdisziplinären Gesprächs

statt, mit der wir eine alte akademische Tradition aufnehmen und den fächerübergreifenden Austausch zu philosophischen und gesellschaftlichen Aspekten moderner „digitaler Technologien“ pflegen wollen. Als Schwerpunkt des aktuellen Gesprächs haben wir den Titel

Technik und Sprache. Perspektiven von „Digital Humanities“

gewählt und dafür den

Technik- und Wissenschaftsphilosophen Klaus Mainzer von der TU München

als hochrangigen Gesprächspartner gewinnen können.

Ankündigung

Das subtile Wechselverhältnis von Technik und Sprache steht im Mittelpunkt auch der 6. Auflage unseres *Interdisziplinären Lehrangebots*, mit dem wir seit 2013 die alte universitäre Tradition fächerübergreifender akademischer Diskurse bereits in der Bachelorausbildung zu verankern. Gegenstand der Reflexion sind die komplexen Umbruchprozesse der heutigen Zeit, die gewöhnlich unter den Begriff „digitaler Wandel“ gefasst werden und bekanntlich „für uns alle Neuland“ sind. Entsprechend groß ist der Reflexionsbedarf zu eigenem Handeln nicht nur bei den Lernenden, sondern auch bei den Lehrenden; eine gute Voraussetzung für einen akademischen Diskurs auf Augenhöhe und eine spezifische Sicht auf ein Diskursfeld, das heute unter der Bezeichnung "Digital Humanities" noch immer auf einen der Problemlage angemessenen Zuschnitt wartet.

Es ist also folgerichtig, in unserer Reihe „Interdisziplinäre Gespräche“ diesen Kontext aufzunehmen und sich auch dort der Begriffe „Technik“ und „Sprache“ von Neuem zu versichern. Dies scheint nicht nur angesichts der aktuellen Problemlagen, sondern auch mit Blick auf Suchbewegungen hin zu einem *pragmatic*, *Hegelian* oder *cultural turn* am Ende eines *linguistic turn* mehr als gerechtfertigt. Auf der praktischen Seite stoßen große Digitalisierungs- und Big Data Projekte auf zunehmend komplexere Fragen der angemessenen Interpretation und Bedeutungsrekonstruktion der aufgehäuften Bits und Bytes.

Wozu also Big Data und Digital Humanities? Klaus Mainzer hat dazu 2014 mit seinem Buch *Die Berechnung der Welt. Von der Weltformel zu Big Data* (C.H. Beck, München) eine viel beachtete Bestandsaufnahme vorgelegt. Zwei weitere Impulsbeiträge, zum *Pfarrerbuchprojekt* sowie zu *Dimensionen eines Semantikbegriffs*, sind vorbereitet. Wir freuen uns auf ein spannendes Gespräch.

Um die Teilnehmerzahl abschätzen zu können, wird um **Anmeldung per Email** an graebe@informatik.uni-leipzig.de gebeten.

Mehr siehe

<http://mint-leipzig.de/2016-01-29.html>

Unterstützer der Veranstaltung:

Institut für Informatik der Universität Leipzig

Institut für Angewandte Informatik an der Universität Leipzig

MINT-Netzwerk Leipzig

Research Academy Leipzig



Institut für Informatik

